

50 Jahre Schach in Bischofsheim

Unsere Vereinsgeschichte



Der Vereinswimpel begleitet uns schon seit vielen Jahren

Ausgaben 1959			
2.3.59	1.	Zinsen, Ifm., Büroartikel, Kassne, 2 Klippen	4.50
16.3.59	2.	Schachvorlag Katar, Königstein, 30 Mitglieder	8.15
14.3.59	3.	Lag. A.G. Bienen, Mitschreibemittel	5.30
25.3.59	4.	Dorfschänke, Ausg. für Ehrenpreise	2.20
31.3.59	5.	Polyskram, Ifm., Gemischtspiel "Bez." n. H. Kamm	2.70
31.3.59	6.	Kassa, Ifm., 4 Schachbretter	18.-
29.5.59	7.	Mechanismen, Kamm, 2 Notizblocke	-30
11.6.59	8.	Schachfreundt Königstein zur 25-jährigen Jubiläumfeier	15.-
3.6.59	9.	W. Krebs, 3 Schachspiele	38.-
			<u>94.15</u>
Einnahmen 1959			
3.3.59	1.	Beitrag Januar 59	14.-
5.3.59	2.	" Februar 59	14.-
3.4.59	3.	" März 59 n. 2 Mitglieder	14.50
1.5.59	4.	" April 59 n. 4 "	13.-
1.6.59	5.	" Mai 59 n. 6 "	30.50
1.6.59	6.	Spunde	10.-
			<u>94.60</u>
Der Kassierer:			Ausg. 94.15
W. Krebs			Beit. 1.85
Summe am 3.6.59. W. Krebs W. Kamm			
Der Vorstand			
G. Allhenn			
K. Mielke			
H. Hoffmann			

Das Kassenbuch im Gründungsjahr

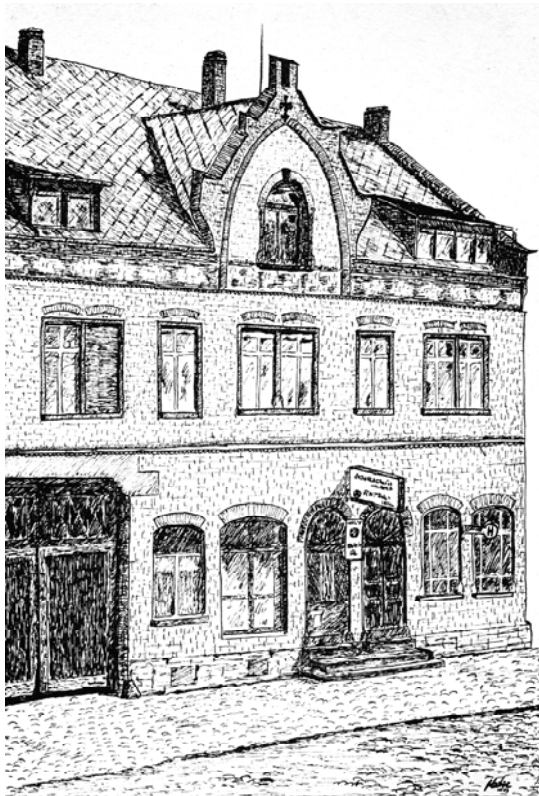
Mitglieder der bereits seit 1895 existierenden Rauchgesellschaft Bischofsheim entdeckten Ende der 50er Jahre den Spaß am Schachspielen. Unter Führung von Albert Allhenn gründete man im Januar 1959 schließlich den Schachklub 1959 Bischofsheim. Fortan widmeten sich diese Mitglieder dem Schachsport. Zur Teilnahme an den offiziellen Spielrunden der Verbände konnten anfangs allerdings nicht genügend Spieler aufgeboden werden. Daher bildete man dank freundschaftlicher Verbindungen zum benachbarten Schachverein Dörnigheim eine Spielgemeinschaft. Die so gebildete Mannschaft kämpfte recht erfolgreich und konnte mehrere Aufstiege erringen.

Anfang der siebziger Jahre wurde die Spielgemeinschaft um den Schachverein Hanau erweitert. Unter dem Namen Spielgemeinschaft Main-Kinzig trat man nun mit nochmals erhöhter Spielstärke an. Andererseits wurde das Gebilde immer schwerer zu führen und nach kurzer Zeit entschloß man sich, die Spielgemeinschaft wieder aufzulösen. Mittlerweile hatte der SK 59 aber dank gestiegenem Interesse genügend Spieler, um aus den eigenen Reihen eine erfolgreiche Mannschaft in die Turniere schicken zu können.

In den siebziger Jahren entwickelte sich der SK 59 prächtig, man begann mit der Jugendarbeit und konnte schon bald neben einer stattlichen Seniorengruppe auch eine sehr aktive Jugendabteilung vorweisen. Entsprechende Erfolge bis auf Hessenebene ließen nicht lange

auf sich warten. Einen folgenreichen Einschnitt gab es allerdings, als im Jahre 1975 die Schachgesellschaft Eckbauer Bischofsheim gegründet wurde. Dazu kam es, als der damalige Vorsitzende des SK 59 wegen seines selbstherrlichen Führungsstiles kritisiert wurde, die Situation eskalierte, der Vorsitzende daraufhin abgewählt wurde und als Konsequenz mit einigen Getreuen einen neuen Schachverein gründete. Damit verlor der SK 59 nicht nur einige Mitglieder sondern auch wichtige Spieler, die wenige Jahre später, als die SG Eckbauer wieder aufgelöst wurde, leider nicht zurückkehrten. Diese sehr turbulente Zeit war von vielen Diskussionen bis hin zum Gerichtsprozess über die Herausgabe von Vereinseigentum gekennzeichnet.

Der SK 59 hat sich danach wieder stabilisiert und kann bis heute regelmäßigen Spiel- und Trainingsbetrieb sowie die erfolgreiche Teilnahme an Turnieren und Wettkämpfen vorweisen. Heute ist man eine feste Größe sowohl mit Spielern und Mannschaften im Schachverband als auch im Maintaler Vereinsgeschehen als Aktivposten bei lokalen Veranstaltungen.



Das erste feste Spiellokal nach der Gründung (bei's Ebert's)



Albert Allhenn (1921 – 1998), einer der Gründer und der spätere Ehrenvorsitzende